

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

Drahthindernisbau.

Das Trencsener Infanterieregiment Nr. 71 liegt eingegraben auf ganz geringe Entfernung von den Russen. Herüber und hinüber schwirrt es und jault, ein Eisensturm ohne Ende. Die wackeren Einundsiebzigjährigen sind eben daran, vor ihren Schützengräben das dräuende Gespinnst der Drahthindernisse zu errichten. Keine geringe Sache bei dem ununterbrochenen Geschosse der Russen. Wahrhaft todesmutige Männer sind dazu erforderlich. Sie sind zur Stelle. Da ist vor allen ein Zugsführer Josef Arpa, der schlägt soeben mit einigen Pionieren seines Regiments die zugespitzten Pflöcke ein. Man kann sich dabei begreiflicherweise nicht decken; aufrecht muß man stehen im Kugelgeschwirr; wer's trifft, den trifft's. So, jetzt sind die Pflöcke versorgt, jetzt heißt es, die Drähte spannen, so dicht und fest als nur möglich. Da sieht Zugsführer Arpa zwei seiner Helfer niederstürzen; er kriecht zu ihnen vor und setzt ihre Arbeit fort. Die Russen schießen wie besessen. Ein neuer Todesgefährte, Infanterist Zelenak, meldet sich freiwillig, er will mittun. Kaum hat er einige weitere Pflöcke in den festgefrorenen Boden gerammt, streckt ihn eine türkische Kugel hin. Zwei andere treten vor, denn die Arbeit will gemacht sein, die Infanteristen Janicssek und Uhercsik. Vorerst zerrren sie, mit Mühe vor- und rückwärts kriechend, ihre armen, verwundeten Kameraden in den Graben zurück, dann gehen sie ans Werk. Pflöcke werden eingeschlagen, Draht wird gespannt, aber das Schicksal kennt heute keinen Pardon, auch diese beiden sinken nieder. Jetzt arbeitet nur ein einziger noch, Infanterist Bucsko. Wenige Schritte vor ihm liegen drei gefallene Kameraden. Ihn schieert das nicht, mit eiserner Ruhe arbeitet er fort und pfeift sich eins, als wäre es in Friedensland. Indessen beginnt es zu dunkeln, Infanterist Bucsko arbeitet noch immer. Jetzt begünstigt ihn die Nacht; er hat nur einen einzigen Gedanken noch: über Nacht muß der Drahtverhau fertig werden! Wenn die Russen am Morgen stürmen, die sollen sich wundern! Nur fertig muß er werden! Da gesellen sich zwei neue Kameraden zu ihm, die ihm freiwillig helfen. Gottlob, nun geht es schneller! Infanterist Bucsko hat sich eine praktische Methode ausgedacht, er liegt jetzt auf dem Rücken und arbeitet mit den Händen in die Höhe. Das